

Dialog, Solidarität, Sensibilisierung

Friedensbewegung „Coexister Germany e. V.“

Coexister ist eine Jugendbewegung mit dem Ziel, sozialen Frieden, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Freundschaften zwischen Menschen mit unterschiedlichen Glaubensüberzeugungen und Weltanschauungen (spirituell, religiös, philosophisch) sowie diversen soziokulturellen Hintergründen und Biographien (post-migrantisch, Ostbezug, Geflüchtete, queer) durch Begegnung zu stärken. Gegründet wurde der gemeinnützige Verein 2021 in Deutschland. Neben der bundesweiten Struktur gibt es in verschiedenen Städten Deutschlands sogenannte Lokalgruppen. Der Verein ist ebenso international in ein Netzwerk eingebettet und verfolgt damit einen mehrdimensionalen Ansatz. Vor allem junge Menschen in Deutschland sollen die Möglichkeit bekommen, die Gesellschaft aktiv und nachhaltig mitzugestalten. Coexister strebt an, brückenbildend und inklusiv zu sein. Die Werte, die uns verbinden, sind Diversität, Einheit, Freiheit, inklusive Identität, Geschwisterlichkeit und Aufrichtigkeit. Die Friedensarbeit von Coexister baut auf den Säulen des Dialogs, der Solidarität und Sensibilisierung.

Von der Blutspendeaktion zum Austausch

Ursprünglich kommt die Idee von Coexister aus Frankreich: Angesichts des Israel-Palästina-Konflikts wollten junge Menschen mit verschiedenen religiösen Hintergründen ein Zeichen der Solidarität und des Friedens für die vielen Opfer und Betroffenen des Krieges setzen. Für das viele Blut, das durch den Krieg vergossen wurde, wollten sie ihr eigenes

spenden, und so wurde 2009 eine Blutspendeaktion ins Leben gerufen, die das solidarische Miteinander bei Coexister bis heute prägt. Erst vor wenigen Wochen hat so zum Beispiel die Lokalgruppe Rheinland in Köln zu einer gemeinsamen Blutspendeaktion aufgerufen.

Solidaritätsaktionen wie diese sind ein wichtiger Bestandteil von Coexister, zu den weiteren Säulen der Friedensar-



beit gehören Dialog und Sensibilisierung. Um Frieden und Zusammenhalt zwischen den Menschen erreichen zu können, müssen Begegnung und Dialog stattfinden. Dafür werden Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten organisiert, um über „Gott und die Welt“ zu sprechen und zu lernen, einander besser zu verstehen. Der Austausch kann dabei durchaus auch intensiv und emotional werden. Dann werden besonders sensible Punkte getroffen, dann wird zum Nachdenken angeregt, dann wollen wir einander Respekt und Offenheit entgegenbringen und uns zuhören. Meistens entstehen daraus Freundschaften. Das ist unser Ziel! Konkret hat sich Coexister Germany aber vor allem das Ziel gesetzt, durch Lokalgruppen das Konzept der aktiven Koexistenz sowie den Austausch von Menschen verschiedener Weltanschauungen, sozialer Schichten und Hintergründe in die Gesellschaft zu bringen.

Diese Begegnungsmöglichkeiten entstehen in den verschiedenen Lokalgruppen, beispielsweise in Freiburg, Rheinland, Berlin, Thüringen, Münster, Tübingen usw. In den kommenden Wochen steht beispielsweise der Besuch des Andachtshauses der Bahai in Hofheim an, zu dem die Lokalgruppen aus verschiedenen Städten zusammenkommen werden. Ebenso veranstaltet die Lokalgruppe Freiburg zum Gedenken an die Reichspogromnacht ein Treffen und organisiert im Laufe des Novembers einen Workshop mit der katholischen Akademie und der katholischen Hochschulgemeinde Edith Stein. In Köln wird es unter anderem einen Besuch des Shambhala Meditationszentrums geben. Durch den gemeinsamen Besuch von Veranstaltungen, Diskussionsrunden, verschiedenen Gotteshäusern und Treffen kommt die Idee der Aktiven Koexistenz in den konkreten Lebensrealitäten in verschiedenen Städten Deutschlands an.

Zugang zu Religionen und Weltanschauungen

Neben den Bausteinen des Dialogs und der Begegnung ist die Sensibilisierung ein wichtiger Ansatz. Damit strebt Coexister an, durch Workshops zur Weiterbildung über die unterschiedlichen Lebenswelten und Überzeugungen sowie über die eigenen Vorurteile und Diskriminierungsmechanismen aufzuklären. Für Schulen und andere Bildungsstätten bietet Coexister Workshops an, um einen sachlichen Zugang zu Religionen und Weltanschauungen zu ermöglichen und Diskriminierungsprozessen entgegenzuwirken. So haben im vergangenen Jahr beispielsweise Workshops im Rahmen des Katholikentags 2023 stattgefunden, aber auch bei Caritas in Köln waren wir eingeladen. Die Konzepte der Workshops werden von den Ehrenamtlichen regelmäßig konzipiert und angepasst. So hat das überregionale Team der Concept Crew für die kommenden Monate ein Seminar zur Workshopleitung ausgearbeitet. Damit werden die Ehrenamtlichen verschiedene Methoden kennenlernen und ausprobieren sowie das eigene Wissen vertiefen, um

geschult Sensibilisierungsworkshops zu den Themen religiöse und weltanschauliche Vielfalt und aktive Koexistenz zu geben.

Dies macht deutlich, dass der Verein nicht nur lokal in verschiedenen Standorten Deutschlands aktiv, sondern auch national und international vernetzt ist. So steht Coexister Germany durch das Netzwerk Global Interfaith Youth Movement in engem Kontakt mit Coexister France und arbeitet für eine europaweite Vernetzung. Auch bei bundesweiten Veranstaltungen, wie dem Bundeskongress der Räte der Religionen und der Versammlung der United Religions Initiative, war Coexister vor Ort und konnte die Perspektive junger Menschen in die interreligiöse Arbeit einbringen.

Perspektive junger Menschen in die interreligiöse Arbeit

Strukturell lässt sich der Verein in verschiedene Teams einteilen: Der Vorstand übernimmt Leitungs- und Koordinierungsaufgaben, insgesamt ist der Aufbau jedoch nicht hierarchisch und von einem demokratischen Miteinander geprägt. Zudem gibt es Teams, die sich spezifisch mit PR-Arbeit auseinandersetzen, die Workshopmaterialien zur Sensibilisierung von Mittel- und Oberstufenklassen konzipieren sowie projektbezogene Organisationsteams: So hat zum Beispiel im vergangenen Oktober 2023 zum zweiten Mal die bundesweite Herbsttagung stattgefunden, bei der rund 50 junge Menschen aus Deutschland, Frankreich und Österreich zusammengekommen sind. Das Wochenende war ein sehr großer Erfolg. Es hat besonders in diesen Zeiten, die geprägt sind von Kriegen und Krisen, ermöglicht, in einer Diversität zusammenzukommen und in diesem sicheren Raum Kraft und Hoffnung zu schöpfen. Ein Antrieb für das ehrenamtliche Engagement vieler Vereinsmitglieder liegt auch in der Vereinsarbeit selbst. Den Dialog und vertrauensvollen Austausch zwischen Menschen verschiedener Weltanschauungen und Identitäten selbst miterleben zu dürfen, weckt Begeisterung und stärkt den Wunsch, dies auch in die Gesellschaft zu tragen und so gemeinsam einen Beitrag für sozialen Frieden zu leisten.



Sarah Schwaderlapp

Studiert Psychologie an der Universität in Konstanz und ist seit 2022 Mitglied bei Coexister. Seit April 2023 ist sie Vorstandsmitglied.

Weitere Informationen:

Da unser Verein sehr dynamisch ist, finden sich alle aktuellen Informationen auf unserer Website (<https://coexister.de/>), auf der Sie sich auch für unseren Newsletter anmelden oder für unsere Vereinsarbeit spenden können. Ebenso aktiv sind wir auf den sozialen Netzwerken, auf Instagram (@coexisterde) und LinkedIn.